Mscr. Dresd. App. 2712, B 28, 2.

[illegible] den 2 ten Octbr
1805

Ich erhalte so eben Ihren Brief mein geliebter Freund, und ob er mir
auch in vieler Rücksicht beruhigend sein sollte, so ist meine Seele [illegible]
zur Wehmuth gestimmt daß meine Thränen unaufhaltsam fließen.
Ich fühle die Ihre in zärtlicher Freundschaft, nimmt nun [illegible]
Kummer, und Ihr aufrichtiges Vergnügen Theil an meinen Thränen
Ihr letzter Brief hat mich, und Ihr Brief ist mehr tröstend, als daß
er das Werk von meinem Herzen nehmen könnte. Wie viele wie
heiße Stunden sind in dieser Zeit geflossen, und mehr als einen
männlichen Blick den ich dem Schicksal, und dem Wechsel des Lebens
entgegen gehalten, und nun auf einmal möchte sich meine
Seele in Schmerz in Thränen auflösen. Ich hatte Sie geliebte
Freund, wenn auch die [illegible] in Ihnen ist, entworfen Sie
mir [illegible]. Wünschen Sie mich [illegible] Sie den [illegible] der mein
Leben [illegible]. Mein Leben ist [illegible] und dem [illegible]
[illegible] meine Seele [illegible], alle [illegible] sind auf
einmal [illegible], und ich muß [illegible].
[illegible] Daß nun mein [illegible] Schatten [illegible]. [illegible]
[illegible] und [illegible] schon den [illegible] irgend eines [illegible]
[illegible] ich der innerlichen [illegible] gerade ergeben, und [illegible]
[illegible] vom Zweite meines Lebens [illegible] alle [illegible].
Mein geliebter Freund [illegible] Sie nicht die [illegible] der [illegible]
ihr [illegible], daß es [illegible] noch [illegible] wird, aber es [illegible]
[illegible] meine [illegible] meine Seele, den Freund [illegible]
[illegible].

[illegible] Sie mein geliebter Freund den [illegible] dieses Briefes, ich
[illegible] und [illegible] sein, und [illegible] es [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
die [illegible], [illegible]. [illegible] Sie mich [illegible]
und [illegible] Sie meine [illegible], [illegible] zu [illegible]
[illegible], [illegible] ich [illegible] daß Sie nur [illegible] Sein, und mich [illegible]